

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **75 (1949)**

Heft 12

PDF erstellt am: **21.05.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



R. Högfeltd

## Der Aussichtspunkt

### Vivat Schuh!

Wie kommt es, daß, trotz Hans Sachs und Jakob Böhme, die Schuhmacherkunst oft von oben herab betrachtet wird? «Du bist ein Schuster» klingt ausgesprochen unfreundlich, und «Schusterbub» ist beinahe beleidigend. In einigen Sprachen ist «Schuh», auf Menschen angewandt, — ein Schimpfwort.

Dabei ist die Herstellung unserer Schuhe durchaus nicht etwa einfacher als diejenige einer Hose oder eines Huts, ganz zu schweigen von der Wichtigkeit dieses Kleidungsstücks. Hinter dem Eisernen Vorhang z. B. ist Schuhwerk das am meisten begehrte Objekt überhaupt. Im Osten galt Schuhbesitz stets als Kennzeichen von gehobenem Stand.

Schon im grauen Alter gab es Schuhwerk. Im antiken Griechenland liefen sich vornehme Leute auf ihre Schuhsohlen Worte aufnageln, die beim Pro-

menieren in den Sand gedruckt wurden. Bei Damen hieß es z. B. «Folge mir», oder es war eine Beschwörung, ein A und ein O.

Von je her dienten Fuß und Schuh auch zum Messen. Heute kann man einen «Stiefel» nicht nur trinken, sondern — o weh — sogar zusammenschreiben. In der ganzen Welt ist unter Eheleuten immer einer unter dem Schuh, der weiß dann wo ihn der Schuh drückt. Und «umgekehrt wird immer ein Schuh draus», — diese Weisheit habe ich mir bereits an den Schuhen abgelaufen.

Was mich anbetrifft, habe ich, ohne Fetischist zu sein, eine heimliche Liebe zu meinen Schuhen nie überwinden können, und wenn ich mich von einem ausgetragenen Paar trennen muß, so bedeutet das Herzweh. Was haben wir aber auch nicht alles erlebt miteinander, ihr Ausgetragenen! Wo wäre schon mein sicheres Auf-treten ohne euch!

Das gemeinsame Wandern erst! Auf Schusters Rappen war der Ritt für mich

immer am beglückendsten. Und so spieltet ihr, Ausrangierten, bei Ausflügen und Streifzügen, auf Pilgerungen und Wallfahrten eine sehr wesentliche Rolle, ja, — durch euch wurde solch' Lustwandeln erst ermöglicht. Wie war es einst köstlich, auf beschwingter Sohle durch die Welt zu stürmen und die ganze Erdkugel in jugendlichem Uebermut unter seinem Absatz zu wissen!

Heute erscheint mir die Schuhsohle gewissermaßen als ein Fundament unter den beiden Säulen, auf welcher die ganze erhabene menschliche Gestalt ruht. Der aufrechte Gang des Menschen, welcher ihm die Hände zu Wehr und Arbeit frei gemacht hat, — sein weiter Brustkasten, das tiefe Atmen, ja das Sprechvermögen, die Entwicklung des zentralen Nervensystems, das aufwärts blickende Auge! So gelangen wir, liebe Abgetragene, bei aller Bescheidenheit ins helle Licht der Menschwerdung und der Menschenwürde ...

Ein Vivat dem Schuhwerk! i-u-o-n

Für  
**festliche Anlässe**  
heimelige,  
antike Lokale

**Restaurant Aklin**  
beim Zytturm  
Zug  
TEL. 4.18.66

**Vermouth Anziano**  
*Immer vorzüglich*  
Spiritueux S.A. Lausanne-Zürich

**Kongreß-Restaurant**  
Auge und Gaumen  
genießen!